



Sozialpädagogische
Familien
Begleitung
Seeland

Jahresbericht 2020 / 2021

Vorwort

Das vergangene Jahr war eine zusätzliche Herausforderung! Sahen wir uns doch durch das Auftreten des Corona-Virus mit neuen vorgeschriebenen Verhaltensregeln und Verhaltensweisen konfrontiert, die unsere Arbeit in den Familien beeinflusst haben. Dass in unserem Beruf grundsätzlich viel Flexibilität gefordert wird, erwies sich im Umgang mit der neuen Situation als Vorteil.

Das Angebot der Familienbegleitung war während der Pandemie besonders gefragt, weil die Familien in dieser Zeit besonders gefordert waren. Für uns stellte sich während des Lockdowns kurz die Frage, wie der Kontakt aufrechterhalten werden kann. In der Folge entschieden wir uns, die Familien auch weiterhin persönlich aufzusuchen unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Massnahmen. Familien mit einem gesundheitlichen Risiko wurden via Video unterstützt. Mit unseren regelmässigen Besuchen gelang es uns, den Familien Sicherheit und Strukturen zu vermitteln. Themen rund um Corona, Freizeitgestaltung, Homeschooling und Tagesabläufe standen im Vordergrund.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden war durch die Auflage des Homeoffice erschwert, die Erreichbarkeit eingeschränkt und Standortgespräche konnten nicht mehr durchgeführt werden. Dank der hohen Selbstverantwortung eines jeden Mitarbeiters und jeder Mitarbeiterin, gelang es uns, die Familie optimal zu begleiten.

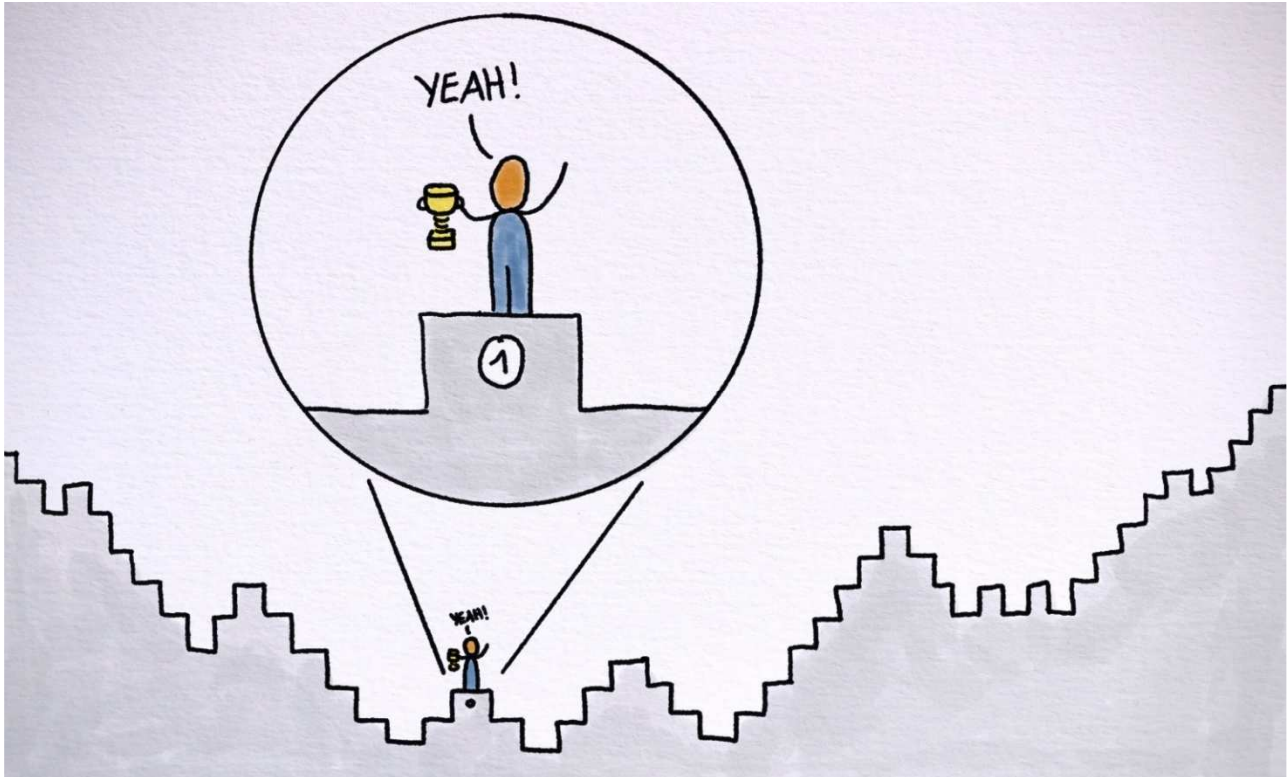
Mitarbeitende der Sozialdienste und der KESB versuchten, trotz Homeoffice, uns in unserer Arbeit zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit im Team musste auf Distanz erfolgen – eine neue Erfahrung – und für einige auch eine digitale Herausforderung – die wir mit Humor und phasenweise mit etwas Geduld gemeistert haben.

Im Sommer 2020 verstarb unsere Mitarbeiterin Frau Gyax, ein grosser Verlust, sowohl persönlich wie auch fachlich. Diesen Frühling verliess uns Frau Etienne nach sieben Jahren engagierter Arbeit, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Im Gegenzug konnten wir Herrn Studer als neuen Mitarbeiter gewinnen.

Béatrice Zwicker-Jenni
Geschäftsführerin

Kleine Schritte = Ziel



Small Wins, Illustration von Roman Tschäppeler & Mikael Krogerus
erschienen im Das Magazin No 26, 2021. tmk.ch

Geschäftsübergabe

Engagement. Verantwortung. Überzeugung. Fachkompetenz. Vertrauen. Klarheit. Begeisterung. Humor.
Toleranz. Geduld. Offenheit. Ideenreichtum. Mut. Freude. Kompromissbereitschaft. Teamfähigkeit.
Fürsorglichkeit. Abgrenzung. Menschenkenntnis. Zuversicht. Unterstützung. Verhandlungsgeschick.
Hartnäckigkeit. Empathie. Übersicht. Zuversicht. Entscheidungsfähig. Ausdauer.

Ich freue mich, nach fast 25 Jahren die Geschäftsleitung ab August 2021 an
Frau Denise Knuchel und an Frau Isabel Maurer übergeben zu dürfen.
Beide Frauen verfügen über langjährige Erfahrung, Kompetenz und viel Engagement.

B Zwicker-Jenni



Ehemalige Familien antworten auf unsere Fragen

Verstehen sie ihr Kind und sein Verhalten?

- Ich habe gelernt mit dem herausfordernden Verhalten meines Sohnes umzugehen. Es kommt weniger zu Konflikten, seit ich mich mit der Diagnose ASS auseinandersetze und ich Anleitungen durch die SPF für den Alltag erhalten habe.
- Meine Kinder sind für mich manchmal ein Buch in einer fremden Sprache.
- Die andere Sichtweise von der SPF und ihre Reflexionen waren spannend.
- Ich war weniger verbissen, viel entspannter und lockerer gegenüber meiner Tochter. Das hat geholfen, sie besser zu verstehen.
- Ja, wir haben sehr viel gelernt durch die SPF. Wir waren sehr offen und wollten lernen.
- Ich verstehe meine Kinder und ihr Verhalten auf jeden Fall besser.
- Also ich verstehe mein Kind genauso wie vorher oder auch gar nicht, da hat sich nichts geändert.
- Ja, ich verstehe meine Kinder besser, dadurch wurde es einfacher.

Was machen sie anders seit der SPF? Was haben sie mitgenommen?

- Ich habe gelernt, konsequenter und klarer zu handeln. Bei schwierigen Situationen eine kurze Auszeit zu nehmen, um wieder weniger emotional zu reagieren.
- Dass ich meine Tochter ihren Weg gehen lasse, auch wenn ich diesen nicht gutheisse.
- Wenn ich merke, dass es meinem Vater nicht gut geht, ziehe ich mich zurück und nehme Kontakt auf mit einer mir nahestehenden Person.
- Die Rückmeldungen der SPF brachten neue Erkenntnisse. Die Kraft, um diese umzusetzen, fehlte jedoch.
- Ich konnte entspannter und gelassener mit den Herausforderungen umgehen und die gemeinsame Lösungssuche war hilfreich.
- Ein Stein kam ins Rollen. Wir wären nicht da, wo wir jetzt sind, und das ist ein recht guter Ort.
- Es fällt mir leichter, gelassener zu bleiben. Ich habe eine realistischere Sichtweise gewonnen. Ich kann mich eher zurückziehen und mir eine Auszeit gönnen. Ich habe kein schlechtes Gewissen mehr.
- Die Anliegen an uns als Paar dürfen wir nicht vernachlässigen.
- Ich habe gelernt, dass ich in Krisensituationen zuerst mich selbst beruhigen muss und erst dann das Kind beruhigen kann. Ich überlege mir, ob mein Anliegen wirklich nun Priorität hat oder noch warten kann.
- Ich beharre seit der Zusammenarbeit mit der SPF auf Zeiten für mich allein. Die Kinder müssen nun auch Zeiten allein in ihrem Zimmer verbringen am Wochenende.
- Ich erhielt die Bestätigung, dass meine Vorstellungen nicht falsch waren. Ich habe das Bild einer Strasse mit Leitplanken verankert – und dass es auch in der Erziehung Leitplanken braucht.

Fühlten sie sich von der SPF in ihren Vorstellungen und Ideen unterstützt?

- Ja, mir wurde der Rücken gestärkt. Ich konnte meine Probleme und Anliegen stets anbringen und wurde ernst genommen.
- Es war für mich zuerst sehr schwierig jemand Fremdes in meine eigene Wohnung zu lassen. Dann habe ich je länger je mehr gemerkt, dass die SPF eine Unterstützung, nicht eine Kontrolle ist. Meine Idee, meine Tochter von ihrem gewählten Weg abzubringen, wurde von der SPF nicht unterstützt. Heute bin ich froh, dass ich von meiner Überzeugung abrücken konnte.
- Ich fühlte mich von der Familienbegleiterin immer ernstgenommen. Sie hat sich für mich eingesetzt und mit meinem Vater gemeinsam nach Lösungen gesucht.
- Die Ratschläge und Ideen waren hilfreich und das zusammen spielen hat gutgetan.
- Ja, ich fühlte mich gestärkt und unterstützt in meinen Vorstellungen und Ideen.
- Ja, sehr! Die Familienbegleiterin hatte immer ein offenes Ohr und konnte wertvolle Tipps geben. Es war sehr hilfreich, da wir dadurch aus der Misere herausgefunden haben.
- Ja, sicher! Ich fühlte mich immer sehr gut aufgehoben und sie hatte Zeit für uns. Die Familienbegleitung war ein Stützpunkt für mich, eine Hilfe, die ich jederzeit auch telefonisch anfordern durfte. Der Umgang war «nicht von oben herab» sondern «auf Augenhöhe», klare Kommunikation, eine Super-Erfahrung für mich.
- Ich war sehr froh um eine Aussenansicht und wertvolle Tipps. Es hat uns allen etwas gebracht.
- Ich wurde bei der Umsetzung meiner Vorstellungen und Ideen extrem unterstützt.
- Ich war nicht mehr allein, konnte jederzeit anrufen und erhielt Unterstützung. Ich gewann an Sicherheit.

Highlights?

- Beim ersten Besuch rastete mein Sohn aufgrund einer Intervention von der SPF völlig aus. Er bat meinen Mann, diese Frau sofort vor die Tür zu stellen. Am Ende der Begleitung hat mein Sohn sich erkundigt, wann die SPF vorbeikomme, um mit ihr noch etwas zu besprechen.
- Wir haben trotz schwierigen Themen immer viel gelacht.
- Das jeweilige Spielen und dass ich noch heute mit ihr telefonieren kann, wenn ich etwas besprechen möchte.
- Die Familienbegleiterin hat meine Partnerschaft unterstützt. Sie hat mir aufgezeigt, dass ich als Mutter auch Rechte habe.
- Obwohl meine Tochter nicht einverstanden war mit der SPF, nahm sie an allen Terminen teil.
- Ich konnte vermehrt die Ruhe der Familienbegleiterin im Alltag übernehmen. Das von ihr mitgebrachte «Dobble» Spiel hat uns sehr gefallen.
- Kinder haben sich immer sehr auf die Termine mit der Familienbegleiterin gefreut.
- Alles...einfach eine tolle Hilfe und empfehle ich gerne weiter.
- Das Bild mit den Leitplanken, die es in der Erziehung braucht ist mir bis heute geblieben.
- Als eine Intervention der Familienbegleiterin bei meiner Tochter nicht funktioniert hat – war sehr lustig.

« Der Sturm wird immer
stärker! »

« Macht nichts.

Wir auch! »

Frei nach Pippi Langstrumpf

Studie Wirkungen und Wirkvoraussetzungen sozialpädagogische Familienbegleitung

Die Fachhochschule Nordwestschweiz hat eine Studie zum Thema Wirkungen und Wirkvoraussetzungen sozialpädagogischer Familienbegleitung gemacht, welche durch Heinz Messmer, Marina Wetzel, Lukas Felmann und Oliver Käch geleitet wurde.

Es wurde sowohl eine qualitativ als auch eine quantitativ orientierte Studie durchgeführt. Die Resultate beider Studien widerspiegeln erstaunlich gut, wie wir als Familienbegleiter unterwegs sind und wo wir anstehen.

Die Familien, die wir begleiten, haben unterschiedliche Ausgangslagen und Belastungen.

In den Situationen, bei denen die Handlungsaufträge in Zusammenarbeit mit den Zuweisern gut und klar formuliert werden, wird die Wirkung der Familienbegleitung deutlich höher bewertet.

Häufig werden die Kinder nicht in die Planung der SPF-Massnahmen eingebettet.

Die Familienbegleiterin wird über die Aktivitäten anderer Institutionen oft nicht in Kenntnis gesetzt.

Bei der qualitativen Studie, bei der die Forschungsgruppe 16 Einsätze von SPF-Fachpersonen beobachtet hat und die einzelnen Beteiligten (Eltern, Kinder und Fachperson) befragt wurden, konnten folgende Beobachtungsschlüsse gezogen werden:

Die Einsatzdauer variiert von 30 Minuten bis 3 Stunden. Je kürzer die Intervention dauert, desto direkter und dyadischer wird sie gestaltet. Das Fachwissen der Familienbegleiterin wird direktiv zur Verfügung gestellt. Eine triadische Intervention, d.h. zwischen Eltern, Kind und Familienbegleiter, ist Zeit- und Ressourcenintensiver.

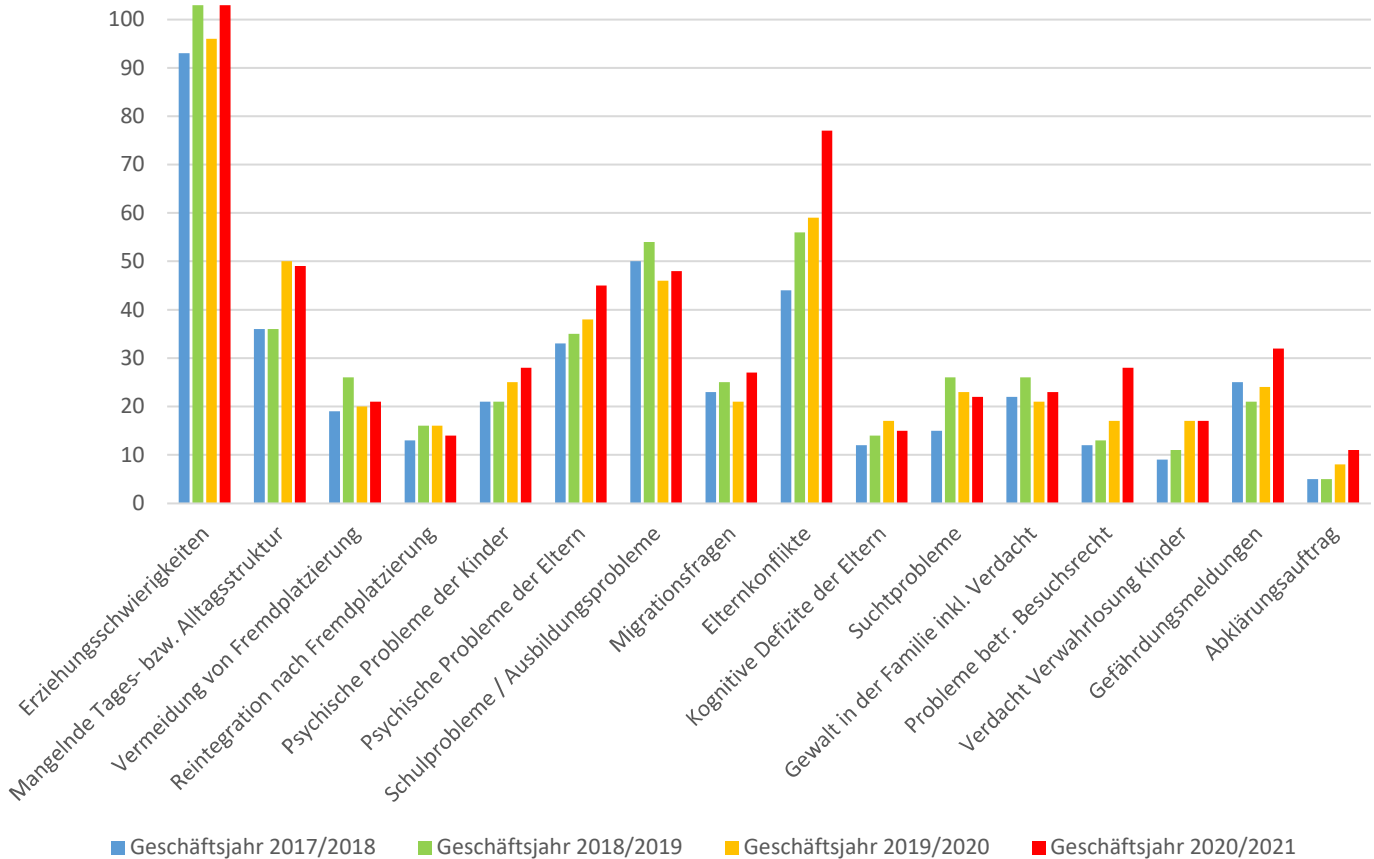
Längeren Interventionen setzen den Fokus eher in der Befähigung der Familien im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe.

Werden die Kinder in die Interventionen miteinbezogen, können diese auch klarer formulieren inwiefern Veränderungen seit Beginn der Familienbegleitung vorliegen. Sie erleben das Spielen, Geschichte erzählen, das nach draussen gehen, die Unterstützung beim Aufräumen als Entlastung und Unterstützung. Allgemein formulieren die Eltern eine Beruhigung in schwierigen Schulsituationen. Sie erleben Entlastungsmöglichkeiten und die Familienbegleitung vermittelt ihnen Sicherheit, dies insbesondere dank der guten Erreichbarkeit der SPF-Fachperson. Weiter wird die Kommunikationskultur innerhalb der Familie deutlich verbessert, was ebenfalls zur Verbesserung der Situation beiträgt.

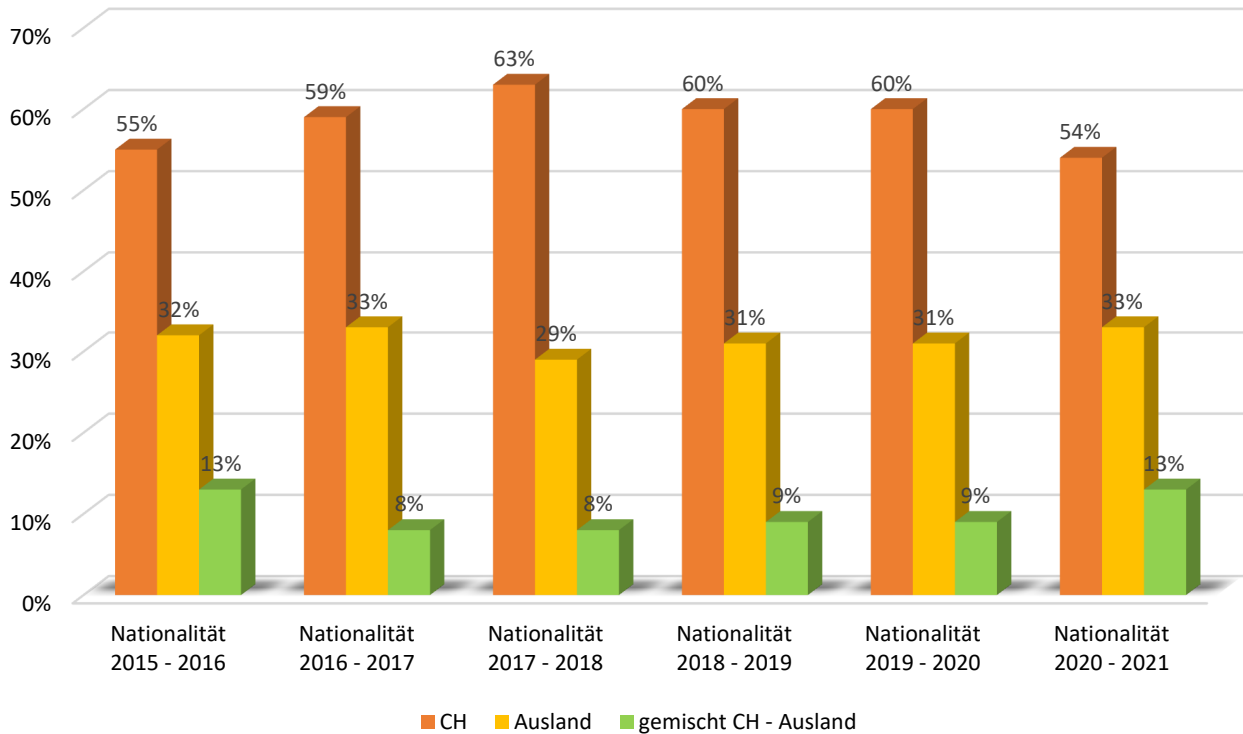
Die FamilienbegleiterInnen beurteilen die Wirksamkeit der geleisteten Arbeit danach, ob eine Kooperation mit den Familien erreicht wurde, ob ersichtlich ist, dass es den Kindern besser geht und der Umgang zwischen Eltern und Kindern einen positiven Trend zeigt. Weiter ist es sehr unterstützend, die Rollengestaltung des Helfersystems von Beginn an transparent zu thematisieren, damit erreicht man eine schnellere Wirkung für eine positive Zukunftsgestaltung in den Familien.

Catherine Etienne

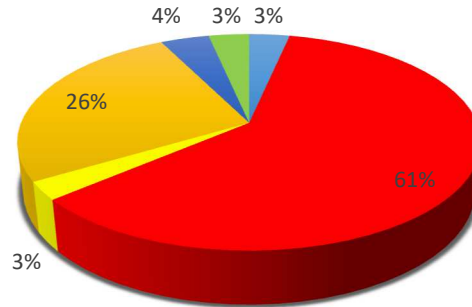
Grund für Familienbegleitung



Nationalität 01.07.2015 - 30.06.2021



Familienstruktur 01.07.2020 - 30.06.2021



- andere
- Alleinerziehend
- Alleinerziehend wieder verheiratet
- Traditionelle Elternschaft
- Patchworkfamilie nicht verheiratet
- Pflegefamilie

Alter und Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen

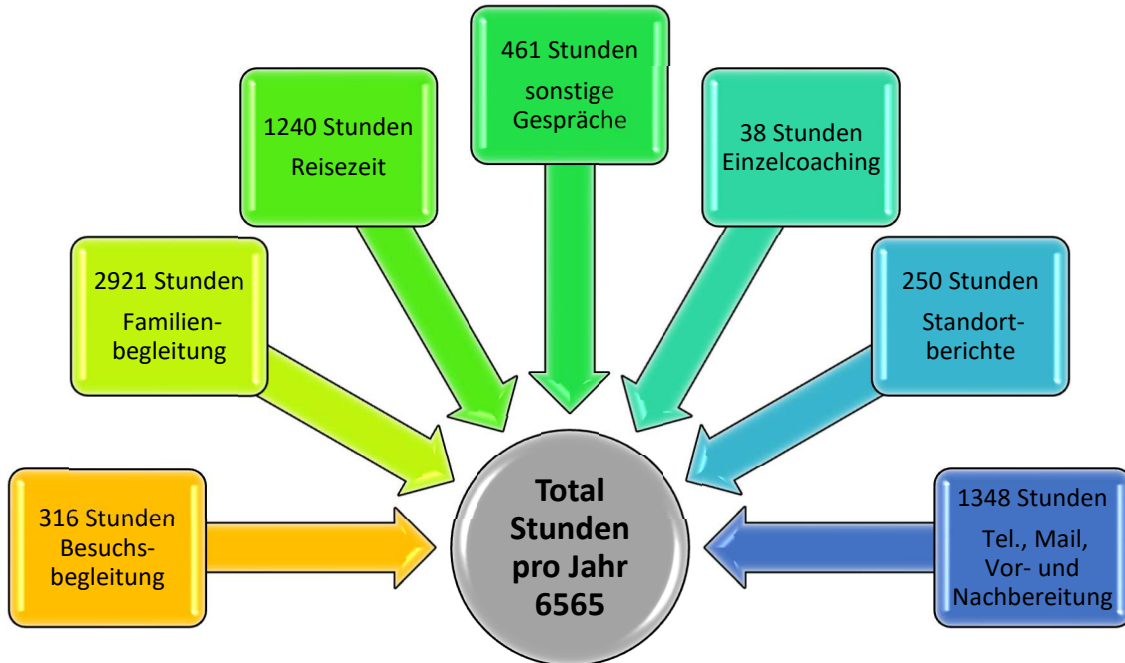
01.07.2020 - 30.06.2021

01 - 06 Jahre	87 Kinder
07 - 12 Jahre	109 Kinder
13 - 18 Jahre	64 Kinder
über 18 Jahre	10 Jugendliche

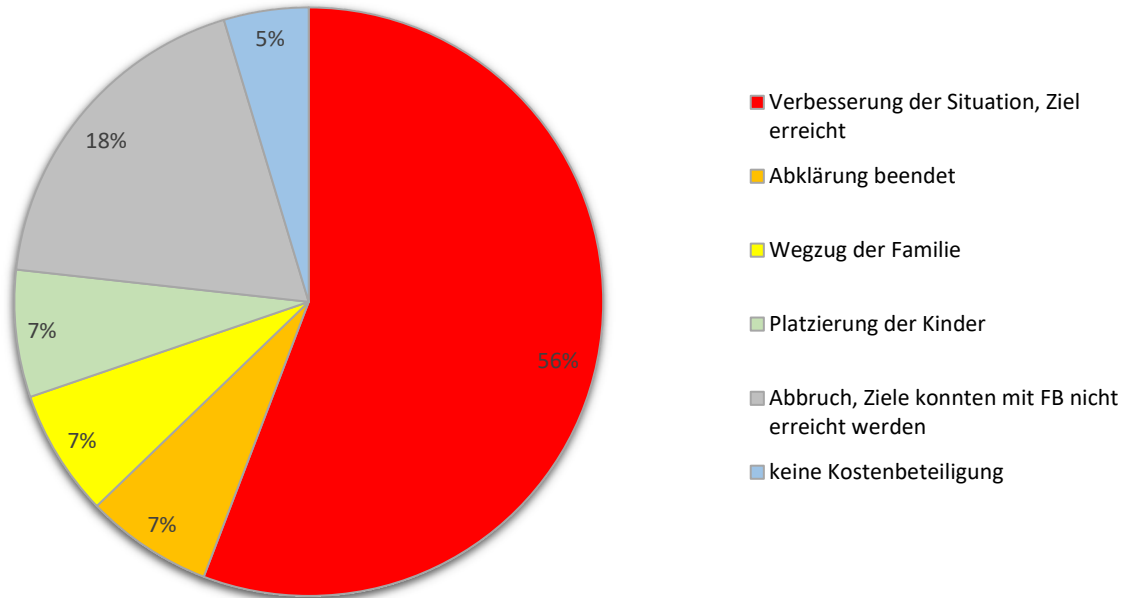
Zeitlicher Aufwand

01.07.2020 - 30.06.2021

149 Betreute Familien
58 neue Familien ab 01.07.2020
38 abgeschlossene Familien



Grund für Abschluss 01.07.2020 - 30.06.2021



MOBILES FAMILIEN COACHING

Kennen Sie schon unser weiteres Angebot?



Familie in Krise?

Finden Sie in wenigen Sitzungen Lösungen und neue Wege. Wir bieten kompetentes Familien-coaching bei Ihnen zu Hause.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unverbindlich unter 079 -153 49 49 oder info@mobiles-familiencoaching.ch

Erziehung | Schule | Beziehung

mobiles
Familien
coaching 

25 Jahre Familienbegleitung

Reservieren Sie sich schon heute das Datum:

Donnerstag, 12. Mai 2022
ab 16 Uhr

Bildungszentrum Wald Lyss

Detaillierte Infos erhalten Sie anfangs 2022



Sozialpädagogische
Familien
Begleitung
Seeland

Aarbergstrasse 66
3250 Lyss
Telefon: 032 385 20 21

admin@familienbegleitung.ch
www.familienbegleitung.ch